

JAHRESBILANZ

Genobanken bleiben auf Kurs

Kreditgeschäft deutlich ausgeweitet - Ertragslage trotz Niedrigzinsen stabil - Fusionen gehen auch 2019 weiter

VON JÜRGEN SCHMIDT

STUTTGART/LUDWIGSBURG. Es erinnert ein wenig an das alte Gleichnis vom Hasen und Igel, wenn man die Entwicklung in der deutschen Bankenlandschaft sieht. Während sich die größte deutsche Geschäftsbank von einem Problem zum nächsten schleppt, wuseln die kleinen Genossenschaftsbanken in ihren Nischen oder – um im Gleichnis zu bleiben – in ihren Furchen und rufen stets: Wir sind schon da, egal ob es um eine solide Ertragslage oder die Eigenkapitalausstattung geht.

So fiel auch die Jahresbilanz 2018 des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes (BWGV) für seine aktuell 141 Mitgliedsbanken erneut gut aus. Die Volks- und Raiffeisenbanken konnten ihr Kreditgeschäft um 6,1 Prozent ausbauen und überschritten erstmals die Marke von 100 Milliarden Euro.

Etwas weniger stark, um 5,4 Prozent, wuchsen auch die Kundeneinlagen. Insgesamt fast 126 Milliarden Euro sind auf Giro-, Festgeld- und Sparkonten deponiert. Hinzu kommen Anlagen außerhalb der Bankbilanzen in Wertpapieren und Fonds. Letztere machen mit fast 84 Milliarden Euro zwar den größten Teil der Kundeneinlagen aus, mussten aber auch den stärksten Schwund im Lauf des vergangenen Jahres verkraften. Das lag allerdings nicht daran, dass die Anleger Milliarden aus ihren Depots

abzogen, sondern an den Wertberichtigungen durch das relativ schlechte Börsenjahr 2018, wie BWGV-Präsident Roman Glaser erläuterte. Zu einer Abkehr von Wertpapieranlagen hätten die Verluste allerdings nicht geführt. Viele der Kunden, die in Wertpapiere investierten, wussten, dass es Auf- und Abwärtsbewegungen gebe, so Glaser. Und der größte Teil der Verluste sei in diesem Jahr schon wieder ausgeglichen worden.

Von Verlusten ist der genossenschaftliche Bankensektor derzeit weit entfernt. Im vergangenen Jahr erwirtschafteten die Volks- und Raiffeisenbanken in der Summe einen Jahresüberschuss von einer knappen halben Milliarde Euro. Dass dieser 27 Prozent über dem Wert des Vorjahres liegt, sei allerdings Sondereffekten zu verdanken, sagte Glaser.



„Die Niedrigzinsphase frisst sich in die Ertragslage der Realbanken.“

Roman Glaser
BWGV-Präsident

Bislang können die Genossenschaftsbanken die weiter sinkenden Zinserträge noch mit steigenden Provisionserlösen ausgleichen. Doch weil die Zinserträge dreimal so hoch sind wie die Provisionen, gehen die niedrigen Zinsen auf Dauer auch für die Genobanken ans Eingemachte. „Die Niedrigzinsphase frisst sich in die Ertragslage der Realbanken“, sagte Glaser, womit er neben seinen Mitgliedsunternehmen auch die Sparkassen mit einschloss. Das sei volkswirtschaftlich schädlich. Die Hoffnung, dass sich an der Zinspolitik bald etwas ändert, hegt der BWGV-Chef indes nicht.

Dennoch geht Glaser davon aus, dass sich das laufende Geschäftsjahr ähnlich entwickeln wird wie das zurückliegende. Das Wachstum werde sich aber wohl etwas verlangsamen.



Die Zentrale des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes (BWGV) in Stuttgart.

Fotos: Jürgen Schmidt

Strukturell sind die Banken nach den Zahlen ihres Spitzenverbandes gut aufgestellt. Ihr Kernkapital haben die Kreditinstitute weiter aufgestockt und die Kosten sind weitgehend konstant

geblieben. Das wurde auch erreicht, weil die Genossenschaftsbanken ihr Personal um 734 Mitarbeiter verringert haben, auf aktuell knapp 22.000 Beschäftigte. Dies sei ausschließlich durch natürliche Fluktuation geschehen, betonte Glaser.

Zur Kostenreduktion trägt auch der weiter anhaltende Trend zu Zusammenschlüssen bei. Im vergangenen Jahr sank die Zahl der Genossenschaftsbanken im Südwesten durch Fusionen um neun Institute, im laufenden Jahr rechnet der BWGV mit einer ähnlichen Größenordnung. Vier Fusionen seien bereits im Gange.

Landkreis Ludwigsburg – Genossenschaftsbanken im Vergleich

Rang im Land	Name	Sitz	Geschäftsvolumen	Mitglieder
18	Volksbank Ludwigsburg	Ludwigsburg	218 Mrd. €	82.301
25	Volksbank Backnang mit früherer VR Bank Oberstenfeld	Backnang	1,88 Mrd. €	45.369
29	VR-Bank Neckar-Enz	Bonnheim	1,80 Mrd. €	40.588
37	Volksbank Leonberg-Strohgau mit früherer Volksbank Strohgau	Leonberg	1,55 Mrd. €	36.869
47	VR-Bank Asperg-Markgröningen	Mögglingen	1,27 Mrd. €	26.938
103	Volksbank Remseck	Remseck	267 Mio. €	5.621

Quelle: Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband, Stand 12/2018, Tabelle: LKZ/Thomas Csulits